

Rezension

Hansen, Jette. *Inselkinder. Roman*. Montlake. Leipzig. 2021. 281 S. EUR 9,99

Inselwohlühlroman um Freundschaft, Liebe und Auszeit für Tide-Liebhaber.

Haben Sie Sehnsucht nach Meer, Freiheit, Auszeit, Liebesalltag, Urlaubsflirts, Nordsee und Spiekeroog? Dann ist dieser Wohlühlinselroman von Jette Hansen genau das Richtige.

Das Buch ist im handlichen Softcover-Handtaschenformat rausgegeben. Das Cover zeigt das Meer, ruft Sehnsucht hervor, gibt einen Blick in die Freiheit und hat was Friedvolles. Es lässt einen die frische Luft riechen und die Wellen und Vögel hören. Es zeigt zwei Erwachsene Frauen und die Assoziation mit dem Titel ist, dass diese sich schon lange kennen. Das Cover ist wie der Roman entspannt und friedvoll. Das Buch ist in 35 Kapitel plus Epilog mit Auflösungen eingeteilt und in einem sehr gut lesbaren Schriftsatz gedruckt. Jette Hansen hat eine sehr angenehme Schreibweise.

Der Einstieg ins Buch war für mich wegen der vielen Personen schwierig. Doch bald passt es viel besser und die Erzählstränge fokussieren sich um das Inseltraumpaar Franzi und Tamme. Sie betreuen auf der Insel Ferienwohnungen und sind dabei sowie ihrer Tochter Rieke ziemlich ausgelastet. Die Insel Spiekeroog scheint ein wunderschöner Zufluchtsort, kämpft aber auch mit einer Touristisierung. Es sind viele Beziehungsgeflechte aufgemacht. Die schwierigen Beziehungen drehen sich mit ihren Freunden um sie herum. Es geht um Trennungen, Wegzüge von der Insel und Neufinden. Liebe und Freundschaft sind hier im Vordergrund und ab und an wünsche ich mir noch mehr Inseleindrücke und Inselfeeling.

Es wird überschaubarer und übersichtlicher. Zwei Beziehungsstränge werden intensiviert. Zusätzlich kommt eine Seebestattung dazu, die sehr nordisch emotional abläuft und einen kleinen Einblick in diese Art gibt. Erotik flammt in kurzen und angedeuteten ZuBettGehFlirts auf und diese sind wunderbar gelungen.

Franzis Vater Max flirtet mit ihrer besten Freundin Karla, die viel jünger ist. Beide müssen von ihren bisherigen Beziehungen Abstand gewinnen. Zudem wollen die besten Freunde Edda und Markus von der Insel wegziehen. Das gefällt besonders Tamme nicht.

Das Buch ist sehr gutgeschrieben. Manchmal etwas zu schön vom Ablauf. Veränderung und Ortswechsel geben Raum zum Atmen und Zeigen auf wie auch ein neues Leben gelingen kann.

Natürlich mischt man sich nicht in die Beziehungen seiner Freunde ein, aber hat man nicht doch auch mal die Pflicht etwas zu sagen? Das ist die Zwickmühle die Franzi und Tamme durchweg im Buch haben und damit umgehen müssen.

In der Mitte wird das Buch am spannendsten. Es geht um Hoffnungen, Enttäuschungen, neue Freiheiten und Geheimnisse und nebenbei um einen Privatdetektiv und eine Treuetestagentur. Franzi ist sehr oft bei ihren Freundinnen und kümmert sich um diese. Die beiden wollen noch ein Kind. Ob es funktioniert?

Schön finde ich im Roman die zwei kleinen Verweise beim Vorlesen für Rieke zu Astrid Lindgren. Einmal Pippi Langstrumpf und einmal Michel. Das passt zum nordischen Feeling.

Können die Beziehungen noch eine Wendung nehmen?

Ein butterweicher Wohlfühl-Gute-Laune-Nordseeinsel-Roman zum Verweilen mit Tee und Kluntjes. Wem es gefällt, der warte auf die Überfahrt nach Spiekeroog.

4 mal Ebbe und Flut dafür!